

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz-Nachrichten.

A u s P r a g .

(Fortsetzung.)

Die zwei und zwanzigste Lieferung der Mittheilungen für Gewerbe und Handel, herausgegeben vom Verein zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen, enthält nebst den Vereins-Angelegenheiten mehrere gehaltvolle Aufsätze, besonders über Fabrikation des Runkelrüben-Zuckers und Stärke-Bereitung, und einige recht interessante technische Notizen.

Daß die Spieß'sche Romanenperiode bei uns nicht ganz vorüber sey, bemerken wir mit Entsetzen, wenn J. Dirnböck's Buchhandlung noch 1838 — hear, hear! — zwei Romane vom Verfasser des „Waldras“ ankündigt, mit den grauenvollen Titeln: „Das Blutgericht im Thurme Daliborka am Pradschin zu Prag“ und: „Amalia von Burgau, oder Schauer-scenen in unterirdischen Klüften,“ eine Schaudergeschichte natürlichen Inhaltes aus den Zeiten des dreißigjährigen Krieges!!

Unsre neuen Zeitschriften gehen rüstigen Schrittes vorwärts, während die ältern sich in ihrer Wirksamkeit gleich und consequent bleiben. Die Haupttendenz des Novellisten ist — wie es sein Titel anzeigt — die moderne Novelle, die er in Originalen und Uebersetzungen vorführt, von einem recht geschmackvollen Feuilleton begleitet. Ost und West hat sich das Ziel gesteckt, als verbindendes Mittelglied zwischen dem slawischen Ost und dem deutschen West einzutreten, und verfolgt dasselbe mit Glück und Eifer. Beide haben sich bereits Achtung im Publikum erworben, wenn gleich ihr Leserkreis noch nicht so ausgebreitet im Vaterlande ist, als jener der Bohemia und des Panorama des Universums. Der Redacteur dieser beiden periodischen Schriften, Hr. Dr. Haase, hat einen Kreis von jungen Männern um sich versammelt, die, mit Sprach- und andern Kenntnissen ausgestattet, sich hier zu einem gemeinsamen Zweck vereinigen, und, während er dadurch sowohl, als durch den Umstand, daß er sich die neuesten französischen und englischen Werke sehr zeitig verschafft, um selbe auf das Vortheilhafteste auszubeuten, seinen Blättern große Abwechslung gewährt, bildet er neue böhmische Journalisten, welches Genre unter unsern Literatoren gewiß das mindest zahlreich ist. Die Mosaik und der Telegraph von Prag, gewinnen an Reichthum und Mannigfaltigkeit, und die Prager Bühnenkritik geht ihren gewöhnlichen Schritt vorwärts, nur ist der zweite Referent mit dem ersten in Differenzen gerathen, und leider! verstummt. Die interessantesten Artikel des Panorama in den letzten Monaten (welche sich besonders durch mehrere Aufsätze über das Vaterland auszeichnen,) dürften die Kriegsscenen vor Constantine, Dr. Helfers Mittheilungen über die englischen Besitzungen in Hinterindien, die Australischen Zustände und mehrere böhmische, jüdische, wendische, türkische, chinesische Sagen und Erzählungen seyn.

Die Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit erheiternden Erzählungen und beigefügten Tableaux, Kupfern, Karten, Planen und Musikalien, (Verlag der C. W. Medau'schen Buchhandlung in Leitmeritz und Tepliz,) haben gleichfalls dem leidigen Nachdruck entsagt, und benutzen höchstens in den Mischen noch andre periodische Schriften, wie das wohl die meisten thun. Ihre Haupttendenz sind die Erzählungen und Novellen, nebst Gedichten und humoristischen Aufsätzen. Die eigentliche Länder- und Völkerkunde erscheint mehrentheils in kurzen Umrissen zur Begleitung der Kupfer! (deren sie jährlich 36 liefert.)

Große Theilnahme unter den musikalischen Dilettanten finden die Terzetten für Sopran, Tenor und Bass mit Begleitung des Pianoforte, componirt von J. B. Gordigiani,

Professor des höhern Gesanges am Conservatorium der Musik. Derselbe sangreiche Compositeur, sowie sein würdiger College: Robert Aug. Führer, Dom-Organist in Prag, haben das musikalische Publikum in der letztern Zeit mit mehreren schätzenswerthen Kirchen-Compositionen beschenkt, der Erste brachte nämlich: sechs leichte Pastoral-Präludien für die Orgel, und der Letztere ebenfalls sechs leicht ausführbare Pastoral-Präludien für die Orgel zum Gebrauche beim öffentlichen Gottesdienste, (besonders für die heilige Weihnachtszeit) und als Hülfsmittel für minder geübte Orgelspieler, 15 Cadenzen und Versetten, nebst 24 vorangehenden kurzen Uebungen für beide Hände für die Orgel.

Von Tanzmusiken sind bisher, als Vorläufer des Carnevals nur ein paar Werke des fruchtbaren und melodiosen Labitzky: Le Galop des Sauvages — Galop sauvage ist jeder — und Rococo-Galop erschienen.

Von den Gemälden, welche sich in der vorjährigen Kunstausstellung befanden, hat eines eine sehr weite Reise zurückgelegt, nämlich: das Altarblatt, Christus am Kreuze von Maria, Magdalena und Johannes umgeben, von Director Kadlik, welcher dieses Bild gleichsam als Boten-tafel für die Errettung aus einer Lebensgefahr einer der katholischen Missionskirchen in Amerika bestimmt hatte. Als er vernahm, daß Pater Clemens Hammer eben im Begriffe stehe, sich in die amerikanischen Missionen zu begeben, sandte er ihm dieses Gemälde mit der Bitte, es nach seinem Gutdünken als Altarblatt in einer amerikanischen Kirche zu verwenden.

Pater Hammer hatte das Bild zu Triest einschiffen lassen, und zu New-York angekommen, mußte es noch die weite Reise bis nach Detroit, der Hauptstadt des Mohikan-Staates machen, wo dieses Werk Kadliks in Pater Hammers Wohnstube bewahrt wird, bis die Kirche der deutschen Katholiken daselbst erbaut ist. Zur Aufstellung dieses Altarblattes hat der Gesanglehrer des Conservatoriums, Hr. Gordigiani, eine Vokalmesse componirt, welche bereits in der französischen Kathedrale zu Detroit aufgeführt wurde und sehr gefallen hat.

Aber nicht allein die böhmische Malerkunst, sondern auch die Musik unsres Vaterlandes erfreut die Bewohner der westlichen Hemisphäre. Eine Gesellschaft böhmischer Musiker durchzieht nämlich die östlichen Provinzen von Nord-Amerika, über welche die United-states-Gazette von Philadelphia sich folgendermaßen ausdrückt: „Die Prager Gesellschaft setzte das Auditorium in Staunen und wahrhaftes Entzücken. Es sind neun Personen, die da wirken, aber — „„Ein Geist bewegt sich in ihnen.““ — man glaubt, diese Künstler hätten Unterricht von höhern Mächten erhalten. Stieg etwa der Geist der Gnomen ihrer Gebirge herab, und lehrte die Kinder Bohemia's den Bogen führen?“ —

Vor ihrer Abreise schenkten die böhmischen Musiker einem Verein zur Unterstützung armer Musiker, ihrer Wittwen und Waisen 100 Dollars, und hinterließen so nebst dem Ruhm ihrer Kunst, auch den Ruf der Wohlthätigkeit.

Auch im heurigen Jahre geschah wieder Vieles für die Bervollkommnung des Karlsbades, und, selbst die Natur schien es sich vorgezsetzt zu haben, ihren Liebling immer mit neuen Gaben zu schmücken. Es brach nämlich gegen das Ende März eine neue Quelle am Markte hervor, welche schon im April gefaßt und auf Anordnung des Oberstburggrafen, Grafen von Chotek, von Professor Wolf chemisch untersucht wurde. Da diese Quelle dem Mühlbrunn ganz ähnlich ist, so hat sie schon heuer dem allzugroßen Gedränge um jenen einigermaßen abgeholfen, und dieß wird im kommenden Jahre noch mehr der Fall seyn, indem viele Kurgäste in Bezug auf schnelle Wirksamkeit sogar den Marktbrunnen noch dem Mühlbrunnen vorziehen.

(Fortsetzung folgt.)